



DIE BUNDESMINISTERIN
FÜR JUSTIZ

BMJ-Pr7000/0083-Pr 1/2007

XXIII. GP.-NR

1284 IAB

06. Sep. 2007

zu 1262/J

An die

Frau Präsidentin des Nationalrates

Wien

zur Zahl 1262/J-NR/2007

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Ruperta Lichtenecker, Freundinnen und Freunde haben an mich eine schriftliche Anfrage betreffend „Energieeffizientes Ministerium“ gerichtet.

Ich beantworte diese Anfrage wie folgt:

Zu 1 bis 2:

Fernwärme	Verbrauch
2002	1.055,83 MWh
2003	1.180,66 MWh
2004	1.151,08 MWh
2005	1.139,91 MWh
2006	1.290,12 MWh

Strom	Verbrauch
2002	398,491 MWh
2003	381,357 MWh
2004	328,914 MWh
2005	435,496 MWh
2006	455,919 MWh

Zu 3 bis 4:

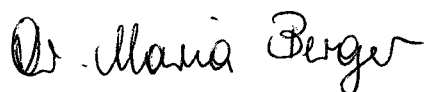
Es wurde eine Gesamtplanung für die Neugestaltung der veralteten Beleuchtung des Gebäudes im Bereich der Gänge, Stiegen und Besprechungsräume beauftragt, um einerseits eine energiesparende Beleuchtung zu erreichen und andererseits die jeweils für den Raumtyp vorgesehene Beleuchtungsstärke zu erzielen. Bislang wurden an das beauftragte Unternehmen 13.670 Euro bezahlt.

Im Bereich der thermischen Sanierungsmaßnahmen ist der Austausch einer Glaswand durch ein Thermofenster vorgesehen, die Kosten werden sich auf ca. 10.000 Euro belaufen.

Zu 5 bis 9:

Das Gebäude, in dem das Bundesministerium für Justiz untergebracht ist, wird als historisches Gebäude von der Burghauptmannschaft Österreich betreut. Die Erhaltungs- und Sanierungsarbeiten an der Bausubstanz des Gebäudes obliegen daher der Burghauptmannschaft Österreich. Nach Auskunft der Burghauptmannschaft Österreich sind im Rahmenbauprogramm für 2007 keine weiteren Sanierungs- und Verbesserungsmaßnahmen vorgesehen, das Rahmenbauprogramm 2008 steht noch nicht fest. Das Energiesparpotenzial kann nach Mitteilung der Burghauptmannschaft Österreich derzeit nicht abgeschätzt werden.

4 . September 2007



(Dr. Maria Berger)